

genieffen/ nichts anders / als Unlust / und
 Verdruff darvon tragen.

Um die jenige Bäume/ womit man die
 Zugänge und Strassen besetzt / als die Els-
 men-Linden = Kesten = Nüssen = Birn = und
 Apffelbäume wol zu setzen und zu pflegen/
 soll man gleiche Mühe an dieselbigen/wie
 an die andern hohen fruchtbahren Bäume
 verwenden. Was aber die Eich- und
 Buchbaum betrifft / soll man eine ganze
 andere Weise gebrauchen; Dann man muß
 sie ganz und ungestümlet versetzen/ und sich
 vergnügen die überflüssigen äste zwey oder
 drey Zoll nahe bey dem Stam/ bis an drey
 Schuhe von dem obersten Gipffel abzus-
 schneiden / hernach sie mit allen Wurzeln
 zu vergraben/ das Erdreich zwey oder drey
 Schuhe hoch über den festen Boden dazu/
 und zwar also aufzuwerffen / daß es sich
 an dem Stam zuspitze; Auch dasselbige fest
 zutreten/ und zuschlagen/ damit der Baum
 me Füße wol befestiget / und sie vor bewe-
 gung der Rinde bewahrt werden; weil
 sie sonst / in dem sie zwölff oder funffzehnen
 Schuhe hoch mit dem ganzen gipfel gesetzt
 sind/